

Losbasierte Bürgerbeteiligung in der Schweiz

7. November 2023

Andri Heimann
Zentrum für Demokratie Aarau
Universität Zürich

01

Zufallsauswahl

02

Ausgewogene
Informationen

2

Ein Bürgerrat ist eine Gruppe von ausgewählten Personen, die die Bevölkerung angemessen abbilden und über ein bestimmtes Thema beraten.

03

Moderierte
Deliberation

04

Meta-Konsens

**144**

“deliberative Methoden”
gemäss Participedia.net

**12**

Arten/Funktionen von
Bürgerräten gemäss
OECD (2021)

**+566**

weltweite Durchführungen,
davon mind. 15 in der
Schweiz seit 2019

Seit 2019: Mindestens 11 Bürgerräte auf allen politischen Ebenen in der Schweiz



Mitwirken mittels Politikempfehlungen





Citizen Initiative Review (CIR)
Bürgerrat als vertrauenswürdiger
Bereitsteller von zuverlässigen
Informationen



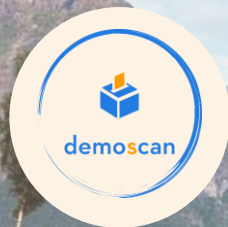
2-stufiges Losverfahren





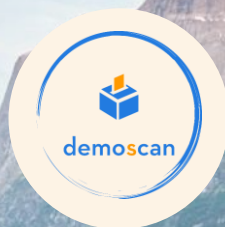
CIR / Demoscan

- Seit 2010 im Bundesstaat Oregon (USA) gesetzlich verankert
- Ziele:
 - Eine niederschwellige und qualitativ hochwertige Abstimmungshilfe von Stimmbürgerin zu Stimmbürger
 - Zu einer informierten öffentlichen Debatte beitragen
 - Verständnis von Pro-/Kontraseite stärken
 - Beteiligung an Abstimmungen erhöhen
- Ausserhalb der USA repliziert in Finnland (2019) und der Schweiz



Sion 2019

Eidg. Volksinitiative
"Für mehr
bezahlbaren
Wohnraum"



Genf 2021

Kant. Volksinitiative
«Abschaffung
lebenslange Renten
für RR-Mitglieder»



Bellinzona 2023

Eidg. Klima- und
Innovationsgesetz



Aargau 2023

Kant. Klimaschutz-
initiative



Demoscan Aargau

- Zweistufiges Losverfahren (4.2% positive Antwortrate)
 - 6 Stratifikationskriterien:
 - Geschlecht
 - Alter
 - Ausbildung
 - Region
 - Politische Einstellung
 - Abstimmungshäufigkeit
- Heterogene Gruppe von 21 Personen
- April/Mai 2023 (2 Wochenenden)

Ablauf Demoscan Aargau

Information

1x Einführung in die Vorlage
2x Pro & 2x Kontra
4x Fachexpert:innen für Q/A

Deliberation

*“Welche Informationen sind
zuverlässig und relevant?”*

Output

8x Informationen
3x Pro Argumente
3x Kontra Argumente

Am 18. Juni 2023 stimmt das Aargauer Stimmvolk u. a. über die kantonale Volksinitiative **Klimaschutz braucht Initiative! (Aargauische Klimaschutzinitiative)** ab.

Worum geht es bei dieser Initiative genau?

Um Ihnen bei der Meinungsbildung zu helfen, gab es im Aargau einen unabhängigen Bürgerrat. Im Rahmen des Pilotprojekts «Demoscan Aargau» haben **21 zufällig ausgeloste Personen aus dem ganzen Kanton** die Initiative während vier Tagen unter die Lupe genommen und einfach und verständlich für Sie zusammengefasst. Die Mitglieder des Bürgerrats decken die Vielfalt der Aargauer Stimmbevölkerung im Kleinen ab.

Der Demoscan-Flyer ist sachlich, ausgewogen und enthält keine Abstimmungsempfehlung. Die Mitglieder des Bürgerrats freuen sich, wenn Sie sich damit eine Meinung bilden können und am 18. Juni abstimmen gehen.

«Demoscan Aargau» ist ein Pilotprojekt des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Zürich und wird vom Swissstoffs des Kantons Aargau mitfinanziert. Mehr Infos: www.demoscan.ch/de/aargau

Das müssen Sie über die Klimaschutz-Initiative wissen:

- 1 Die durch den Menschen verursachte Klimaerwärmung beträgt im globalen Durchschnitt +1°C, in der Schweiz bereits +2,5°C. Aufgrund ihrer geografischen Lage ist die Schweiz besonders betroffen. Die CO₂-Emissionen pro Kopf sind höher als der weltweite Durchschnitt.
- 2 Die Schweiz verpflichtet sich aufgrund des Pariser Klimaabkommens, bis 2050 das Ziel Netto-Null zu erreichen. Netto-Null heisst: Alles, was an Treibhausgasen ausgestossen wird, muss wieder kompensiert werden.
- 3 Im Zentrum der Initiative steht die verstärkte Förderung von klimaschonenden und energiesparenden Massnahmen in den Bereichen der Gebäudehüllensanierung und Wärmeerzeugung.
- 4 In der Schweiz werden 58 % der Gebäude immer noch mit fossilen Brennstoffen wie Gas oder Öl beheizt und verursachen dadurch 33 % des gesamten CO₂-Ausstosses.
- 5 Auf fossile Brennstoffe wie Öl und Gas werden vom Bund CO₂-Abgaben erhoben. Die Initiative will die im Kanton Aargau bezahlten CO₂-Abgaben vollumfänglich zurückholen.
- 6 Um zur Erreichung des Klimaziels 2050 des Bundes beizutragen, sollten jährlich mindestens 3 % der Gebäude im Kanton Aargau saniert werden. Aktuell werden pro Jahr nur etwa 1 % der Gebäude saniert.
- 7 Eine Sanierungspflicht besteht nicht. Die Fördergelder zu beantragen ist freiwillig und liegt in der Verantwortung der Gebäudeeigentümer/-innen.
- 8 Gemäss den Initiant/-innen sollen jährlich geschätzte 0,3 % des kantonalen Steuerertrags zusätzlich für Fördermassnahmen bereitgestellt werden.

Argumente für die Initiative

Die folgenden Argumente sprechen gemäss den Mitgliedern des Bürgerrats **für** die Initiative:



- 1 Aus naturwissenschaftlicher Sicht ist jede Verminderung des CO₂-Ausstosses sinnvoll. Die Gebäudeeigentümer/-innen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten.
Mit Annahme der Initiative werden energetische Gebäudesanierungen mit einem höheren finanziellen Förderbeitrag unterstützt.
- 2 Aktuell fliessen nicht alle CO₂-Abgaben in den Kanton Aargau zurück.
Mit Annahme der Initiative fliessen die im Kanton Aargau bezahlten CO₂-Abgaben in Form von Fördergeldern vollumfänglich in den Kanton zurück. Der Förderbetrag wird somit grosser.
- 3 Im kantonalen Vergleich bildet der Aargau das Schlüsslicht hinsichtlich Fördermittel im Bereich energetische Gebäudesanierungen.
Mit Annahme der Initiative erhöht der Kanton diese Mittel und setzt sie zweckgebunden ein.

FAZIT

Um den CO₂-Ausstoss zu reduzieren, müssen mehr Gebäude energetisch saniert werden. Mit der Annahme der Initiative fliessen die im Kanton Aargau bezahlten CO₂-Abgaben in Form von Fördergeldern vollumfänglich in den Kanton zurück. Damit erhöht der Kanton Aargau die Beiträge für Gebäudesanierungen.

Argumente gegen die Initiative

Die folgenden Argumente sprechen gemäss den Mitgliedern des Bürgerrats **gegen** die Initiative:

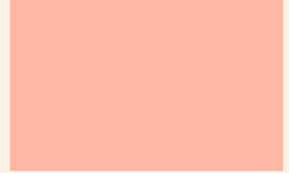


- 1 Es läuft bereits ein Förderprogramm 2021 bis 2024 des Kantons Aargau zur energetischen Sanierung von Gebäuden.
Bei Ablehnung der Initiative bleibt das bestehende Förderprogramm in Kraft. Eine Fortsetzung ab 2025 ist geplant.
- 2 Das bestehende Förderprogramm des Kantons Aargau ist nachfrageorientiert und bietet somit Spielraum, um auf unvorhergesehene Veränderungen zu reagieren.
Bei Ablehnung der Initiative würde der Kanton die Möglichkeit behalten, seine begrenzten Steuermittel für andere Zwecke einzusetzen.
- 3 Es fehlen Daten zum aktuellen Zustand der Gebäude im Kanton. Ohne aktuelle Daten ist keine Zielüberprüfung der Initiative möglich.
Bei Ablehnung der Initiative müssen Kanton und Gemeinden keinen Zusatzaufwand betreiben, diese Daten zu erheben.

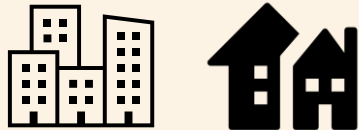
FAZIT

Im Kanton Aargau läuft bereits ein Förderprogramm zur energetischen Sanierung von Gebäuden, welches voraussichtlich weitergeführt wird. Bei Ablehnung der Initiative behält der Kanton die Möglichkeit, seine begrenzten Steuermittel für andere Zwecke einzusetzen. Die Ziele der Initiative können nicht überprüft werden, weil aktuelle Daten zum Zustand der Gebäude im Kanton fehlen.

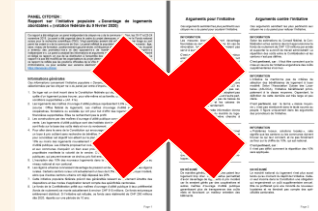
Forschungsdesign



Treatment-Gemeinden:
Aarau & Safenwil



Mitte Mai 2023:
Versand offizieller Abstimmungsunterlagen
+ Demoscan-Flyer an zwei Gemeinden



Kontroll-Gemeinden:
Baden & Muhen



Volksabstimmung 18. Juni 2023

Nachbefragung Juni-Juli 2023

Einschätzung Demoscan Flyer

A donut chart with a teal center and a grey outer ring, showing 38% of the circle filled with teal. A thin vertical line connects the center to the text box below.

38%

in den Treatment-Gemeinden haben von Demoscan AG gehört

A donut chart with a teal center and a grey outer ring, showing 25% of the circle filled with teal. A thin vertical line connects the center to the text box below.

25%

in den Treatment-Gemeinden haben den Flyer gelesen

A donut chart with a teal center and a grey outer ring, showing 88% of the circle filled with teal. A thin vertical line connects the center to the text box below.

88%

fanden den Flyer informativ, 45 Prozent erhielten durch Flyer neue Informationen

A donut chart with a teal center and a grey outer ring, showing 69% of the circle filled with teal. A thin vertical line connects the center to the text box below.

69%

fanden den Flyer nützlich für ihre Meinungsbildung.

Einfluss vom Demoscan-Flyer auf das Wissen über die Vorlage

13



Mehr Wissen über die
Vorlage



Flyer kann ideologisch
motivierte Defizite ausgleichen



Flyer effektiver als offizielles
Abstimmungsmaterial

Einfluss vom Demoscan-Flyer auf demokratische Kapazitäten

14



Flyer fördert Diskussionen über
Abstimmungsvorlage



ABER: Flyer trug nicht zu
höherer Stimmbeteiligung bei



Flyer fördert Verständnis von
Pro & Kontra Argumenten

Mehrwert von CIR/Demoscan

- Wertvoller «Proxy» für die Bevölkerung
- Beitrag für eine informierte und sachliche öffentliche Debatte



Losbasierte Beteiligung in einer direkten Demokratie

- Bürgerräte bieten Potenzial losgelöst von direkter Demokratie
- Bürgerräte können dazu beitragen, die direkte Demokratie zu stärken



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:
Andri.heimann@zda.uzh.ch